Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 1: Schweizerschulen im Ausland

Artikel: Accra, einzige Schule in Afrika
Autor: Mändli, Edit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525786

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edit Mändli

Accra, einzige Schule in Afrika

Vor dreissig Jahren, Anfang 1966, wurde die RMS Swiss School in Accra, Ghana, dank enormer Initiative der Schweizerkolonie in Ghana gegründet. Speziell zu erwähnen sind die Eheleute Gottfried und Marianne Bolleter, die sich als ortsansässige Geschäftsleute am Aufbau der Schule massgeblich beteiligten.

Standort

Die Anfänge der Schule waren sehr bescheiden. Doch bereits im September 1968 konnte die Schule in den Neubau umziehen. Seitdem findet der Unterricht in den Gebäuden statt, die heute noch an der Einmündung des Nima Boulevard in die Ring Road Central stehen. Also mitten in der Stadt, umgeben vom afrikanischen Grossstadt-Alltag mit verstopften Strassen, fliegenden Händlern, nach Gras, sprich Abfall suchenden Ziegen, Schafen und Kühen. Da wirkt das nach Schweizer Massstäben konzipierte Schulgelände mit gepflegten Beeten, geschnittenem Rasen, gewischtem Pausenplatz, frischgestrichenen Gebäuden wie eine Oase.

Ziele

Die Gründer der Schule sahen ihr Ziel darin, den zahlreichen Schweizerkindern in Ghana eine dem schweizerischen Standard angepasste Schulbildung und somit einen Übertritt an eine höhere Schule in der Heimat zu gewährleisten. Um diesem Ziel auch wirklich gerecht zu werden, wurde die Oberstufe auch schon bald als Sekundarstufe geführt. Der Schulbetrieb begann 1966 mit nur 23 Schülern und 2 Lehrerinnen. All die Jahre hindurch ist die RMS Swiss School aber nie zu einer grossen Schule herangewachsen. Im laufenden Schuljahr werden 76 Schüler von 11 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet. Familiäre Ambiance und Individualität im Unterricht waren schon immer gross geschrieben. Damit die Kinder am Unterricht teilnehmen konnten, wurden sie immer wieder über enorme Strecken auf unglaublich schlechten Strassen in die Schulen gefahren. Ein kleines, der Schule angegliedertes Hostel hat praktisch all die Jahre hindurch den Kindern aus den entfernteren Regionen eine vielgeschätzte Unterkunft während den Schultagen geboten. Der Schule angegliedert war nebst dem Kindergarten ebenfalls immer schon eine Nursery für 3–5jährige Kinder. Sie wird in Englisch geführt und bietet auch den Eltern anderer Nationen die Möglichkeit, ihre Kinder schon früh mit gleichaltrigen Kameraden in regelmässigen Kontakt zu bringen.

Der Schulbetrieb begann 1966 mit nur 23 Schülern und 2 Lehrerinnen.

Standort

Warum entstand die einzige Schweizerschule auf dem Kontinent Afrika im westafrikanischen Winzling Ghana? Das mag wohl einerseits mit der langjährigen Tradition der Basler Mission verknüpft sein, die schon sehr früh ihre ständigen Vertretungen in Ghana hatte. So war Ghana in der Schweiz doch eher ein bekanntes Land und es fanden auch bald Schweizer

Geschäftsleute den Weg hierher. Andererseits erlangte Ghana schon 1957 als erste afrikanische Nation die Unabhängigkeit und war, verglichen mit andern afrikanischen Staaten, politisch immer relativ stabil. Es steht auf der Liste des Bruttosozialproduktes pro Kopf mit US$ 600 nicht ganz am Schluss. Theoretisch besteht eine obligatorische Schulpflicht. Da die Schulkosten aber am Einkommen gemessen enorm hoch sind, besucht doch ein grosser Teil der Kinder nur die ersten Schuljahre. Die RMS Swiss School ist keine Schule für die Einheimischen. Sie ist ganz eindeutig als Schule für deutschsprechende Kinder konzipiert. Die Unterrichtssprache Deutsch, der Zürcher Lehrplan und die dem Schweizer Standard angepassten Schulverhältnisse sind auf Europäer zugeschnitten. Da in Ghana eine Deutsche Schule fehlt, ist auch immer ein grosser Teil der Schüler deutscher und österreichischer Nationalität.

Die RMS Swiss School ist keine Schule für die Einheimischen.

Finanzen

Die finanzielle Lage der RMS Swiss School war all die Jahre hindurch immer recht unstabil. Auch eine Schule mit niedriger Schülerzahl braucht eine gewisse Infrastruktur und ein Grundkapital; die Betriebskosten sind unverhältnismässig hoch. Trotzdem sind die Subventionen natürlich nur abhängig von der aktuellen Anzahl Schweizerkinder, die den Unterricht besuchen. Die Schüler anderer Nationalitäten bringen der Schule nur das effektive Schulgeld, das von den Eltern bezahlt wird, ein. Die RMS Swiss School Accra hatte immer wieder das Glück, von ihrem Patronatskanton Zürich mit grossem Wohlwollen unterstützt zu werden. Dank dieser Hilfe wurden in den letzten zwei Jahren die gesamten Schulgebäude und die angegliederten Lehrerwohnungen innen und aussen renoviert. Auch das Schulmobiliar wurde erneuert. Zudem gelangt die Schule gelegentlich in den Genuss einer einmaligen Unterstützung von Deutschland, und natürlich ist sie ständig auf der Suche nach Sponsoren aus der Privatwirtschaft hier und in der Schweiz. Die angespannte Wirtschaftssituation macht sich aber auch in Afrika bemerkbar.

Name

Die Schweizerschule in Accra trägt ihren Namen in Erinnerung an den Schweizer Missionar Friedrich August Ramseyer, der von 1864 an während 44 Jahren an der «Goldküste» tätig war. Er arbeitete zuerst als Überwacher von Bauarbeiten in Accra (damals Christiansborg). Mit Rücksicht auf die Gesundheit seiner Frau musste er nach drei Jahren versetzt werden. Zuerst wurde er mit der Schule in Akropong betraut, später sollte er die Missionsstation in Anum übernehmen. Aber unterdessen brach im Süden der Krieg der Briten und der südlichen Stämme gegen die Ashanti aus. F. A. Ramseyer wurde mit seiner Familie als Gefangener nach Kumasi geführt und erst nach 5 Jahren wieder freigelassen. Kein Europäer vor ihm hatte sich so lange in Kumasi aufgehalten. Die während der Gefangenschaft geschriebenen Tagebücher und Berichte sind einzigartige Dokumente über das Leben und Treiben in der alten Königsstadt, bevor die Ashanti dem britischen Reich einverleibt wurden. Bemerkenswert ist, dass F. A. Ramseyer später viele Jahre in der Gegend von Kumasi gepredigt hat. Er hat ein Sklavenheim geführt und Schulen gegründet. Sein weltpolitisch

unscheinbares Leben war für die Entwicklung der damaligen Goldküste sehr bedeutungsvoll, so dass der Name «Ramseyer» für viele Ghanaer bis heute einen guten Klang hat.

RMS 1996

Im Zuge der Mobilität der modernen Gesellschaft ist auch die Schweizerschule Accra einem häufigen Wechsel unterworfen. Die Klassenbestände und somit die Gesamtschülerzahl ändern ständig. Kinder kommen, Kinder gehen. Die Schule muss den Schülern mehr bieten als bloss Schulbildung; sie ist nicht nur ein Platz des Lernens. In Ghana verkörpert die Schule den Alltag der Kinder schlechthin. Das unbegrenzte Freizeitangebot Europas ist hier unvorstellbar. Die Kameraden in der Schule sind oft die einzigen Freunde, die die Kinder haben. Mit ihnen verbringen sie auch viel von ihrer Freizeit an den Wochenenden. Im Schweizerklubhaus, das dem Schulgelände angegliedert ist, treffen sich auch die Eltern zum Plaudern, Zeitunglesen, Bratwurstessen oder Jassen, während die Kinder auf dem Sportplatz der Schule Fussball spielen, Rollerskates laufen oder «Sandkuchen bakken».

Das unbegrenzte Freizeitangebot Europas ist hier unvorstellbar.

Die RMS Swiss School Accra hat allen Grund, das 30-Jahre-Jubiläum mit einem entsprechenden Fest zu feiern, denn inzwischen sind die Renovationsarbeiten, die insgesamt zwei Jahre dauerten und viel Unruhe und Umtriebe in den Schulbetrieb brachten, endgültig beendet.